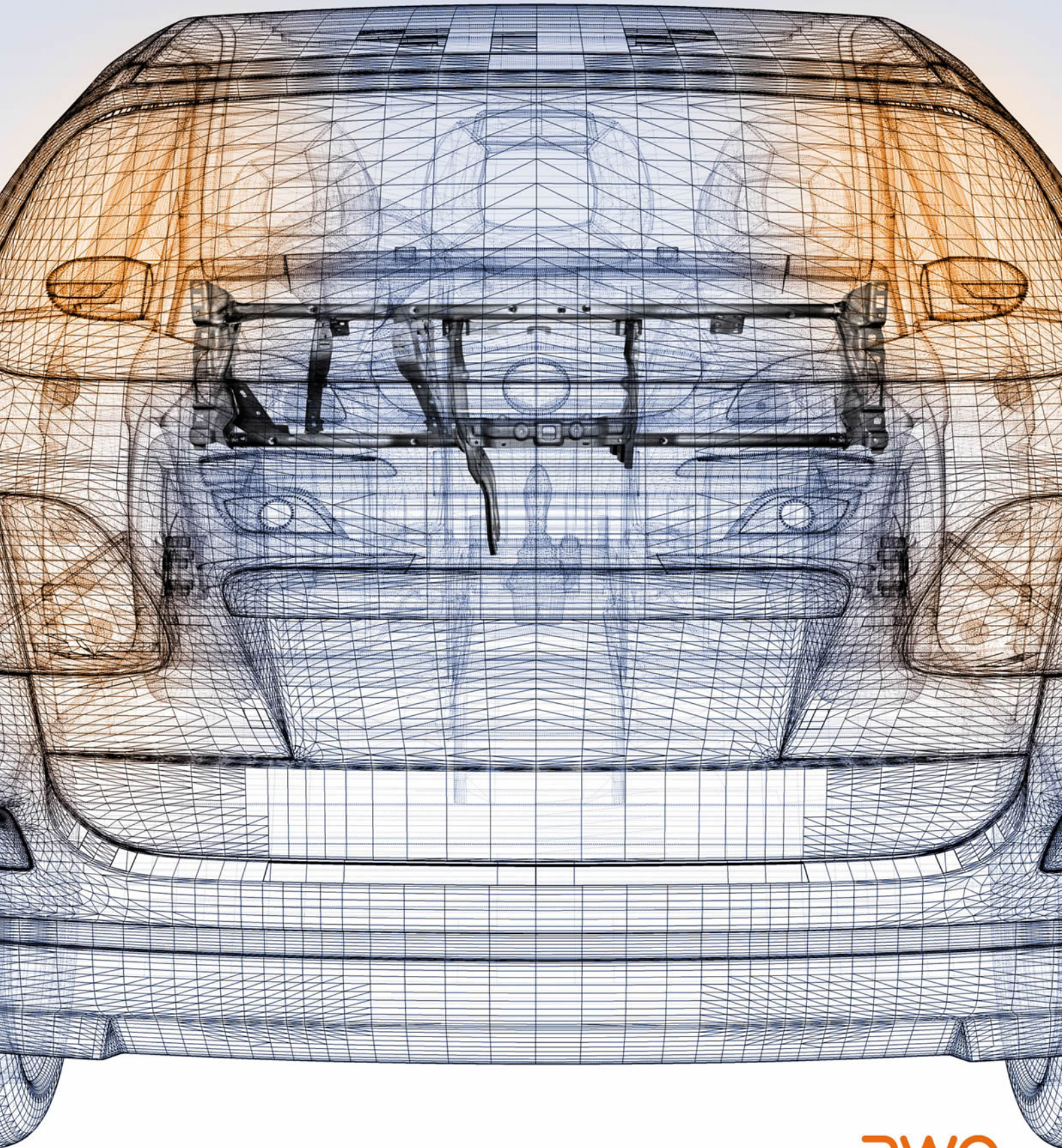


THE HUMAN TOUCH OF AUTOMOTIVE TECHNOLOGY
ZWISCHENFINANZBERICHT
1. QUARTAL 2012



INHALT

BRIEF DES VORSTANDS	3
DIE PWO-AKTIE	4
DAS UNTERNEHMEN	5
KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	6
KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS	14
ANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS	19
BERICHT DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES DES AUFSICHTSRATS	26
FINANZKALENDER ORGANE KONTAKT	27

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

PWO hat im vergangenen Geschäftsjahr ihre langfristige Strategie konsequent fortgesetzt: nachhaltiges und ertragreiches Wachstum, angetrieben durch eine hohe Innovationskraft in Verbindung mit einer konsequenten internationalen Expansion. Daran haben wir im Jahresauftaktquartal 2012 nahtlos angeknüpft.

Der PWO-Konzern erzielte im Berichtsquartal einen Umsatzzuwachs um 18,2 Prozent auf 91,1 Mio. EUR (i. V. 77,1 Mio. EUR). Die Gesamtleistung legte um 14,5 Prozent auf 92,1 Mio. EUR zu (i.V. 80,5 Mio. EUR). Unser Seriengeschäft entwickelt sich weiterhin sehr dynamisch. Davon profitieren derzeit besonders stark unsere Standorte im NAFTA-Raum, denn dort sind in 2011 eine Reihe neuer Serienproduktionen an bzw. hochgelaufen. In Kanada stieg die Gesamtleistung um rund ein Drittel und in Mexiko konnten wir sogar fast eine Verdoppelung erzielen. Unsere Wachstumsziele für das Geschäftsjahr 2012 werden von dieser Entwicklung bestätigt.

Das EBIT stieg im Konzern um 34,4 Prozent auf 6,1 Mio. EUR (i.V. 4,5 Mio. EUR). Hier ragen die guten Ergebnisentwicklungen am tschechischen Standort und auch in Mexiko heraus: Im ersten Fall zeigt sich im nahezu verdoppelten Ergebnis eindrucksvoll die positive Entwicklung der Profitabilität des dortigen Geschäfts. In Mexiko stabilisieren sich die positiven EBIT-Beiträge und bestätigen den Erfolg unserer Verbesserungsanstrengungen der letzten Jahre. Dies unterstreicht unsere international wachsende Ertragskraft.

Auch die Steuerquote entwickelte sich wie erwartet und ging weiter auf 27,9 Prozent zurück. Im Vorjahresquartal lag sie noch bei 44,4 Prozent und im gesamten Geschäftsjahr 2011 bei 30,0 Prozent. Entsprechend legte das Periodenergebnis stark überdurchschnittlich auf 3,2 Mio. EUR (i.V. 1,6 Mio. EUR) zu. Das Ergebnis je Aktie hat sich ebenfalls fast verdoppelt. Es stieg auf 1,27 EUR (i.V. 0,64 EUR).

Äußerst erfolgreich waren wir im Berichtsquartal auch bei der Gewinnung von Neuaufträgen. Damit konnten wir an die Erfolge des vergangenen Geschäftsjahres

anknüpfen. Wir haben dabei das Wachstumstempo sogar noch beschleunigt. Im Geschäftsjahr 2011 konnten wir Neuaufträge mit einem Lifetime-Volumen von mehr als 300 Mio. EUR über die gesamte Bandbreite unseres Leistungsangebots verbuchen. Allein im jüngsten Quartal haben wir ein zusätzliches Lifetime-Volumen von ca. 170 Mio. EUR akquiriert.

Damit lag das Neugeschäftsvolumen im Berichtsquartal um 75 Prozent über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Bis Mitte April hatte sich die Summe auf 210 Mio. EUR erhöht. Dies entspricht 70 Prozent des gesamten Vorjahresvolumens.

Alle unsere Standorte werden von den neuen Serienproduktionen profitieren, so dass Auslastung und Wachstum für eine absehbare Zukunft heute schon vorgezeichnet sind. Besonders erfreulich ist, dass uns unsere Kunden zunehmend mit der Lieferung eines Produkts aus mehreren unserer Standorte für ihre jeweiligen lokalen Produktionsstätten beauftragen.

Das jüngst akquirierte hohe Neugeschäftsvolumen erfordert Investitionen in zusätzliche Produktionskapazitäten. Darüber hinaus verlangt der globale Charakter unserer Branche eine weitere Verbreiterung unserer internationalen Aufstellung. Dies wollen wir auch mit dem Aufbau zusätzlicher Montagestandorte in weiteren Ländern darstellen.

Diese Investitionen wären ohne neues Eigenkapital darstellbar, allerdings nur unter Inkaufnahme einer höheren Nettoverschuldung. Zur Erhaltung unserer Stärke im Wettbewerb stellt eine solide Finanzausstattung jedoch eine wesentliche Voraussetzung dar.

Deshalb haben Vorstand und Aufsichtsrat Ende April 2012 den Aktionären der Progress-Werk Oberkirch AG angeboten, sich im Rahmen einer Kapitalerhöhung an der Finanzierung des weiteren Wachstums ihres Unternehmens zu beteiligen.

Oberkirch, im Mai 2012
Der Vorstand

DIE PWO-AKTIE

MIT KRÄFTIGER OUTPERFORMANCE INS NEUE JAHR

In den ersten drei Monaten 2012 ist die PWO-Aktie von ihrem Xetra-Kurs zu Jahresbeginn von 31,60 EUR um 32,9 Prozent auf 42,00 EUR gestiegen. Sie hat sich damit deutlich besser entwickelt als ihre Branche und der Gesamtmarkt. Im gleichen Zeitraum haben der SDAX Preisindex um 16,5 Prozent und der DAX Preisindex um 13,9 Prozent zugelegt. Der Verlauf des Branchenindex DAXSector Automotive dokumentiert die insgesamt überdurchschnittliche Kursentwicklung der Automobilbranche im ersten Quartal: Er stieg um 23,5 Prozent.

Mit dem Kursanstieg während der ersten drei Monate 2012 wurde die in der zweiten Jahreshälfte 2011 eingetretene Konsolidierung von Gesamtmarkt und PWO-Aktie im Zuge des erneuten Aufflommens der Finanzmarkturbulenzen wieder weitgehend wettgemacht.

Im Gegensatz zur Konsolidierungsphase, die von sehr niedrigen Umsätzen und damit nur geringem Abgabe-

druck geprägt war, ging die jüngste Kurserholung mit mehr als doppelt so hohen durchschnittlichen Tagesumsätzen einher. Sie erreichten an den deutschen Handelsplätzen im Dreimonatszeitraum 2012 mit 2.661 Stück auch ein deutlich höheres Volumen als im Vorjahreszeitraum, wo im Durchschnitt noch 1.712 PWO-Aktien am Tag gehandelt worden waren.

Zur Vertrauensbildung im Markt trägt unsere intensive Investor-Relations-Arbeit wesentlich bei. Diese haben wir im Geschäftsjahr 2011 noch weiter verstärkt und auf dem erreichten Niveau fortgesetzt. Zusätzlich zu den üblichen laufenden Gesprächen mit Investoren und Analysten stellten wir Strategie und Perspektiven von PWO im Berichtsquartal auf einer Investorenkonferenz für Small & Mid Caps in Frankfurt am 1. Februar und auf der Analysten- und Pressekonferenz zu den Ergebnissen des abgelaufenen Geschäftsjahres 2011 am 14. März 2012 ausführlich vor. Beide Veranstaltungen waren von reger Teilnahme gekennzeichnet.

Sonstige Informationen

Anzahl ausgegebener Aktien am Ende der Berichtsperiode	2.500.000
Anzahl eigener Aktien im Bestand per 31.03.2012	0
Ausschüttung je Aktie (in EUR) für das Gj. 2011 ¹⁾	1,40

AKTIONÄRSSTRUKTUR ²⁾

Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen	55,282%
Free Float davon < 10% Delta Lloyd, Amsterdam	44,718%

¹⁾ Vorschlag an die 89. ordentliche Hauptversammlung

²⁾ Quellen: WpHG-Meldungen; eigene Analysen

DAS UNTERNEHMEN

PWO BEREITET DAS WACHSTUM FÜR DIE ZWEITE HÄLFTE DES JAHRZEHNTS VOR

Die Wettbewerbsposition eines Unternehmens in unserer Branche wird heute wesentlich an seiner internationalen Aufstellung sowie den globalen Megathemen e-Mobility und Gewichtseinsparung gemessen. Gerade hier sieht sich PWO sowohl mit seinem Know-how als auch der Präsenz mit eigenen Werken auf drei Kontinenten und Kooperationen in zahlreichen Ländern bestens positioniert.

So führt die immer stärker geforderte Leichtbauweise vielfach zur Substitution von Produktionsverfahren wie Gießen, Schmieden, Sintern oder Fließpressen durch unsere Domäne, die Blechumformung. Deshalb profitieren wir hiervon in besonderem Maße. Mit unseren Lösungen erzielen wir in erheblichem Umfang sowohl Kostenvorteile als auch Gewichtseinsparungen.

Besonders wichtig: Die Kaltumformung von Stahlblechen bietet qualitativ hochwertige Ergebnisse unabhängig von der Größe des jeweiligen Auftragsvolumens. Darüber hinaus bleibt gerade bei hohen Stückzahlen das Tiefziehen erste Wahl bei Bauteilen mit großen Höhen- und Durchmesserprüngen. Und: Hochwertige Stahl-Fügetechniken verbreitern wesentlich das Anwendungsspektrum im Leichtbau mit belastungsoptimierten Einzelkomponenten.

Dass bei den Ausgangsmaterialien der Trend klar in Richtung höher- und hochfester Stahlqualitäten geht, kommt uns ebenfalls sehr entgegen: Sie erfordern ein besonderes Verarbeitungs-Know-how. Da wir die Chancen der HF-Stähle frühzeitig erkannt und deren Potenziale in die Entwicklungsarbeit miteinbezogen haben, verfügen wir über dieses Know-how.

Ferner werden auch im Bereich e-Mobility zunehmend Tiefziehteile aus Stahl oder Aluminium sowohl bei Batteriegehäusen wie auch bei Komponenten für Elektromotoren eingesetzt.

Fazit für PWO: Stahlumformung ist ein Wachstumsmarkt im internationalen Automobilbau. Auf zahlreichen Feldern ergeben sich vielfältige zusätzliche Potenziale. Diese wollen wir nutzen, um unsere Marktanteile weiter auszubauen und den Konzern zu stärken.

Die im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres gewonnenen hohen Volumina an Neuaufträgen – plus 75 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum und 70 Prozent des gesamten, im Geschäftsjahr 2011 gewonnenen Auftragsvolumens – bestätigen unseren Markterfolg eindrucksvoll.

Aufgrund der langen Vorlaufzeiten in unserem Geschäft hatte schon unser bisheriger Auftragsbestand die Planungen für das laufende und das nächste Geschäftsjahr untermauert. Die jüngsten Neuaufträge werden helfen, das Wachstum über das Jahr 2014 hinaus abzusichern.

Die Finanzierung des bisherigen Auftragsvolumens und damit der Geschäftsentwicklung des laufenden und des nächsten Geschäftsjahres sind gesichert. Unter dieser Planung ergäbe sich aus heutiger Sicht, gemessen an Eigenkapitalausstattung, Verschuldung und Gearing, sogar eine spürbare Verbesserung der Finanzierungssituation des Konzerns.

Das jüngst akquirierte hohe Neugeschäftsvolumen bedingt Investitionen in zusätzliche Produktionskapazitäten an unseren bestehenden Standorten. Darüber hinaus erfordert der globale Charakter unserer Branche eine weitere Verbreiterung unserer internationalen Aufstellung. Dies wollen wir auch mit dem Aufbau zusätzlicher Montagestandorte erreichen.

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

Die globale konjunkturelle Lage war im Berichtsquartal insgesamt weiterhin fragil, auch wenn sich die Weltwirtschaft gegenüber den Rückschlägen zur Jahresmitte 2011 wieder stabilisiert zeigte. Hierzu trugen insbesondere die USA bei mit einer im Verlauf des zweiten Halbjahres vergleichsweise positiven Entwicklung. Auch wirkten die wirtschaftspolitischen Stabilisierungsmaßnahmen in Europa zur Abwendung einer Verschärfung der europäischen Schuldenkrise vertrauensbildend. Insgesamt bestehen allerdings die großen Ungleichgewichte im globalen und insbesondere im innereuropäischen Vergleich fort und hält die aus der weltweiten Verschuldungsproblematik resultierende Verunsicherung an den Kapitalmärkten an. Aus Sicht der Europäischen Zentralbank (EZB) wird ungeachtet der Aufhellung der kurzfristigen globalen Aussichten das Wachstumstempo weiterhin durch strukturelle Hindernisse gedrosselt.

Nach Angaben der EZB ging das reale BIP im Euro-Währungsgebiet im Schlussquartal 2011 um 0,3 Prozent zurück. Auf diesem ermäßigten Niveau, so die EZB, hat sich die Wirtschaftstätigkeit Anfang 2012 stabilisiert. Die Konjunktur in Europa profitiert von der Auslandsnachfrage, den sehr niedrigen kurzfristigen Zinssätzen im Eurogebiet und von den Maßnahmen, die zur Förderung der ordnungsgemäßen Funktionsfähigkeit der Wirtschaft im Euroraum ergriffen wurden.

Für die Bundesbank befand sich die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal 2012 insgesamt in einer zwischenzeitlichen Seitwärtsbewegung. Hier spielt das besonders kalte Winterwetter im Februar eine gewisse Rolle, nachdem sich im Januar noch eine Erholung von den schwachen Ergebnissen im Vormonat gezeigt hatte. Die Vertrauensindikatoren deuten für die Bundesbank aber auf eine stabile Grundstimmung und eine bessere Konjunktur im Frühjahr hin. So haben sich innerhalb des ifo Geschäftsklimaindex die Einschätzungen der Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe nach zwei Anstiegen in Folge im März zwar wieder leicht eingetrübt. Ihre Geschäftsaussichten schätzten sie aber günstiger ein. Vor allem erwarten sie vom Auslandsgeschäft weitere Impulse.

BRANCHENKONJUNKTUR

Ungeachtet der insgesamt verhaltenen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung weist die internationale Automobilindustrie auch im ersten Quartal 2012 eine insgesamt robuste Branchenkonjunktur auf. Insbesondere die für PWO wesentlichen Absatzgebiete zeigten eine positive Tendenz. Wichtige Automobilmärkte befinden sich, so der Verband der Automobilhersteller VDA, weiter auf Wachstumskurs. In den USA, Russland, Indien und insbesondere in Japan wurden im März zweistellige Zuwachsraten verbucht, der für deutsche Hersteller besonders wichtige chinesische Pkw-Markt legte um 5 Prozent zu. Im ersten Quartal hat der chinesische Gesamtmarkt mit 3,13 Mio. verkauften Einheiten das sehr hohe Vorjahresniveau erreicht.

Der US-amerikanische Automobilmarkt profitiert von der Aufhellung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und zeigte sich sehr dynamisch. Insgesamt stieg der Light-Vehicles-Markt im ersten Quartal um 13 Prozent auf 3,5 Mio. Fahrzeuge. Mit 1,4 Mio. verkauften Fahrzeugen wurde das beste März-Ergebnis seit 2007 erzielt. Besonders stark entwickelte sich das Pkw-Segment, das um mehr als 16 Prozent zulegen konnte. Die deutschen Hersteller schnitten besser ab als der Gesamtmarkt: Im bisherigen Jahresverlauf erhöhten sie ihren Absatz um mehr als 23 Prozent, wodurch ihr Marktanteil um 0,6 Prozentpunkte auf 7,9 Prozent zulegen konnte.

Der russische Light-Vehicles-Markt entwickelte sich trotz der hohen Vorjahresbasis weiterhin erfreulich. Im ersten Quartal 2012 wurden 19 Prozent mehr Fahrzeuge abgesetzt. Der Absatz von Light Vehicles deutscher Hersteller legte mit 56 Prozent fast dreimal so schnell zu. Der Marktanteil der deutschen Konzernmarken ist damit deutlich gestiegen. Er lag im März bei 20,6 Prozent nach 15,7 Prozent im Vorjahr.

Der westeuropäische Markt ist im ersten Quartal 2012 hingegen mit einem Rückgang um 8 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 3,23 Mio. Einheiten insgesamt schwach geblieben. Ohne den robusten deutschen Markt wäre der Rückgang noch stärker ausgefallen.

Im März gab der westeuropäische Pkw-Markt um 7 Prozent auf 1,43 Mio. Fahrzeuge nach, während demgegenüber die Neuzulassungen auf dem deutschen Markt um mehr als 3 Prozent gestiegen sind und somit stützend wirkten. Insgesamt wurden im ersten Quartal 773.700 Pkw in Deutschland neu zugelassen. Das entspricht einem leichten Anstieg von gut einem Prozent gegenüber dem relativ hohen ersten Quartal 2011.

Die deutschen Pkw-Exporte haben ihr gutes Vorjahresniveau im März bestätigt. Der für März ausgewiesene Rückgang um 5 Prozent ist vor allem auf eine geänderte statistische Erfassung zurückzuführen: Bei gewissen Modellen ist der Anteil der lokalen Wertschöpfung im Zielland China angestiegen. Diese Fahrzeuge zählen statistisch inzwischen als Auslandsproduktion; weite Teile der gesamten Produktionskette finden aber weiterhin im Inland statt.

Die Auftragseingänge aus dem Ausland sind im März erneut um über 4 Prozent gestiegen. Damit sind die Auslandsorders seit Juli 2009 kontinuierlich angestiegen. Die Produktion in den deutschen Werken lag im März mit 542.500 hingegen um gut 7 Prozent unter dem Rekordwert des Vorjahres. Aber auch hier ist der

Rückgang in erster Linie auf die statistische Erfassung und nicht auf eine schwächere Nachfrage zurückzuführen. Im ersten Quartal 2012 wurden in Deutschland 1,5 Mio. Pkw produziert, das entspricht dem sehr hohen Vorjahreswert.

Neben Deutschland verzeichnete unter den Volumenmärkten auch der britische Pkw-Markt im März einen Anstieg um 2 Prozent. Auf den anderen großen Absatzmärkten hält die Verunsicherung der Konsumenten jedoch an. So war die Nachfrage in Frankreich auch aufgrund der Prämieneffekte im Vorjahr um 23 Prozent rückläufig. In Italien ging der Pkw-Absatz im März sogar um 27 Prozent zurück.

Der Pkw-Markt in den neuen EU-Ländern legte im März um 3 Prozent zu. Insgesamt wurden 73.900 Fahrzeuge neu zugelassen. In Ungarn (+7 Prozent), Polen (+9 Prozent) und Rumänien (+29 Prozent) entwickelte sich der Pkw-Absatz besonders erfreulich, während die Märkte in Tschechien (-2 Prozent) und Bulgarien (-7 Prozent) im März Rückgänge aufwiesen. Auf dem Gesamtmarkt der neuen EU-Länder lagen die Neuzulassungen in den ersten drei Monaten 9 Prozent über dem Vorjahreswert.

HOHES WACHSTUM SETZT SICH IM NEUEN JAHR FORT – PERIODENERGEBNIS IN DEN ERSTEN DREI MONATEN 2012 NAHEZU VERDOPPELT

Der Umsatz des Konzerns konnte im ersten Quartal 2012 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 18,2 Prozent auf 91,1 Mio. EUR (i.V. 77,1 Mio. EUR) ausgeweitet werden. Damit hielt das schon im Geschäftsjahr 2011 historisch außergewöhnlich hohe Expansions-tempo zum Jahresauftakt 2012 an. Die Gesamtleistung legte um 14,5 Prozent auf 92,1 Mio. EUR zu (i.V. 80,5 Mio. EUR). Im Vorjahreszeitraum wurden noch Bestandserhöhungen in Höhe von 3,1 Mio. EUR verbucht, zuletzt betrug der Aufbau 0,8 Mio. EUR.

Das Seriengeschäft entwickelt sich weiterhin sehr dynamisch, das Werkzeuggeschäft weist, der allgemeinen Geschäftsentwicklung entsprechend, eine gegenüber dem Vorjahreszeitraum ebenfalls bessere Entwicklung auf.

Währungseffekte im Zusammenhang mit stichtagsbedingten Bewertungs- und Kursdifferenzen sowie mit Hedge-Accounting, die das Ergebnis im Vorjahresquartal noch belastet hatten, spielten im ersten Quartal 2012 keine wesentliche Rolle.

Während die Materialaufwandsquote von 52,3 Prozent im Vorjahr auf 53,8 Prozent gestiegen ist, weist die

Personalaufwandsquote einen leichten Rückgang auf. Im ersten Quartal 2012 konnte das EBIT von 4,5 Mio. EUR im Vorjahr um 34,4 Prozent auf 6,1 Mio. EUR gesteigert werden. Die EBIT-Marge – bezogen auf die Gesamtleistung – erhöhte sich damit von 5,6 auf 6,6 Prozent. Angesichts nahezu unveränderter Finanzierungsaufwendungen stieg das EBT um 52,4 Prozent auf 4,4 Mio. EUR (i.V. 2,9 Mio. EUR).

Das Periodenergebnis profitierte darüber hinaus von einer deutlich ermäßigten Steuerquote, die von 44,4 Prozent im Vorjahreszeitraum auf 27,9 Prozent im Berichtsquartal gefallen ist. Mit der guten Ertragsentwicklung am tschechischen Standort werden die im Zuge des Standortaufbaus dort in der Vergangenheit entstandenen steuerlichen Verlustvorträge inzwischen wirksam. Darüber hinaus waren die nicht steuerlich wirksamen Währungseffekte nicht wesentlich.

Das Periodenergebnis stieg im Berichtsquartal entsprechend deutlich überproportional auf 3,2 Mio. EUR (i.V. 1,6 Mio. EUR).

INTERNATIONALE STANDORTE BESTÄTIGEN TRENDWENDE

Unser Heimatstandort in Oberkirch, der das Segment Deutschland bildet, realisierte im ersten Quartal 2012 einen Umsatz von 63,8 Mio. EUR (i.V. 56,7 Mio. EUR). Dies entspricht einem Anstieg von 12,6 Prozent. Die Gesamtleistung legte um 10,5 Prozent auf 66,5 Mio. EUR zu (i.V. 60,2 Mio. EUR). Im Vorjahreszeitraum wurden noch Bestandserhöhungen verbucht, zuletzt gab es hier keine wesentlichen Veränderungen.

Das EBIT stellt sich im Berichtsquartal auf 5,6 Mio. EUR nach 6,1 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Die EBIT-Marge gemessen an der Gesamtleistung lag bei 8,4 Prozent nach 10,2 Prozent im Vorjahreszeitraum. Der leichte Rückgang des EBIT ist ausschließlich auf stichtagsbedingte positive Sondereffekte beim Materialeinsatz im Vorjahr zurückzuführen, die sich im weiteren Verlauf 2011 wieder neutralisierten. Daher erwarten wir auf Jahressicht für den Standort Deutschland unverändert eine aufwärts gerichtete Ertragsentwicklung.

Unser tschechischer Standort, der das Segment Übriges Europa bildet, hat sich im Berichtsquartal im erwarteten Umfang sehr erfreulich entwickelt. Der Umsatz stieg um 16,8 Prozent auf 9,3 Mio. EUR (i.V. 8,0 Mio. EUR), die Gesamtleistung erreichte 10,2 Mio. EUR (i.V. 10,0 Mio. EUR). Auch an diesem Standort waren die Bestandsveränderungen im Vergleich zum Vorjahresquartal nicht wesentlich.

Das EBIT verdoppelte sich im Berichtsquartal auf 0,8 Mio. EUR (i.V. 0,4 Mio. EUR). Die EBIT-Marge gemessen an der Gesamtleistung erreichte 7,3 Prozent (i.V. 3,9 Prozent). Die mittlerweile stabile Profitabilität dieses Standorts wird damit unterstrichen.

Im Segment NAFTA werden unsere beiden Standorte in Kanada und in Mexiko zusammengefasst. Dort sind im zweiten Halbjahr 2011 umfangreiche neue Serien an- bzw. hochgelaufen. In Mexiko haben wir das bis-

herige Produktionsprogramm, wie bereits berichtet, weitgehend durch neue Serienaufträge ersetzt. Mit den weiteren Hochläufen der neuen Serien im Berichtsquartal hat sich der Segmentumsatz entsprechend deutlich um 51,5 Prozent auf 16,5 Mio. EUR (i.V. 10,9 Mio. EUR) ausgeweitet.

In Kanada stieg der Umsatz im Berichtsquartal um 25,7 Prozent auf 8,1 Mio. EUR, die Gesamtleistung legte aufgrund eines höheren Bestandszuwachses um 30,4 Prozent auf 8,3 Mio. EUR zu.

Umsatz und Gesamtleistung stiegen in Mexiko gegenüber dem Vorjahresquartal um 86,2 bzw. 91,6 Prozent auf jeweils 8,5 Mio. EUR an.

Insgesamt hat das EBIT des Segments NAFTA wie geplant den Break-even erreicht, nachdem es im Vorjahr noch bei -0,8 Mio. EUR lag.

Unser chinesischer Standort, der das Segment Asien bildet, fährt seine Produktion unverändert sukzessive hoch. Aufgrund der derzeit noch geringen Größe des Standorts schwanken die Quartalsumsätze und –ergebnisse noch überdurchschnittlich. Der Umsatz im Berichtsquartal erreichte mit 1,5 Mio. EUR das Vorjahresniveau, die Gesamtleistung betrug 1,9 Mio. EUR (i.V. 1,5 Mio. EUR). Aufgrund der auch in der Aufbau-phase dieses Standorts strikt durchgehaltenen Kostendisziplin wurde der Verlust auf Ebene des EBIT im Berichtsquartal signifikant auf -0,3 Mio. EUR (i.V. -0,9 Mio. EUR) reduziert. Im Vorjahr war das Ergebnis teilweise auch noch von Währungsverlusten tangiert.

Am chinesischen Standort rechnen wir 2012 unverändert mit einem basisbedingt prozentual hohen, in absoluten Beträgen jedoch noch moderaten Wachstum. Den nachhaltigen Break-even erwarten wir, wie mehrfach berichtet, im Jahr 2013.

GERINGER ANSTIEG DER MITTELBINDUNG TROTZ STARKER GESCHÄFTSAUSWEITUNG

Trotz des hohen Wachstums ist es auch im Berichtsquartal gelungen, die Ausweitung der Bilanzsumme gegenüber dem 31. Dezember 2011 auf 5,2 Prozent zu begrenzen.

Mit einem Anstieg um 1,2 Prozent gegenüber dem 31. Dezember 2011 hat die Mittelbindung in den langfristigen Vermögenswerten sogar nur in sehr geringem Maße zugenommen. Hierzu hat wesentlich beigetragen, dass wir das Wachstum bisher noch überwiegend mit bestehenden Anlagen realisieren konnten.

Auch die Ausweitung des Umlaufvermögens wurde mit einem Anstieg um 9,8 Prozent deutlich begrenzt. Während sich Vorräte und Liquidität nur wenig veränderten, haben die Forderungen umsatzkonform und sonstigen Vermögenswerte um 18,2 Prozent zugelegt. Gemessen an der Geschäftsausweitung ergibt sich hieraus aber ebenfalls ein deutlich unterdurchschnittlicher Anstieg des Finanzierungsbedarfs im Working Capital.

Den höheren Forderungen stand auf der Passivseite ein leicht stärkerer Anstieg der Lieferanten- und sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber. Das Eigenkapital stieg ertragsbedingt zum Berichtsstichtag gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2011 um 5,3 Prozent. Die Eigenkapitalquote ist mit 31,1 Prozent nahezu unverändert.

Leicht rückläufig waren die verzinslichen Darlehen. Bei einer auf 90,8 Mio. EUR nach 90,3 Mio. EUR zum Bilanzstichtag 2011 nur leicht ausgeweiteten Nettoverschuldung lag das Gearing (Nettoverschuldung in Prozent des Eigenkapitals) per Ende März 2012 bei 115 Prozent nach 121 Prozent zum Geschäftsjahresende 2011.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag im Berichtszeitraum bei 6,6 Mio. EUR nach 1,5 Mio. EUR im Vorjahresquartal. Die Investitionen in Höhe von 6,8 Mio. EUR konnten damit im Wesentlichen innenfinanziert werden.

Der Free Cashflow nach gezahlten und erhaltenen Zinsen belief sich im ersten Quartal 2012 auf -1,2 Mio. EUR nach -3,5 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

Der Mittelbedarf aus dem Free Cashflow sowie aus dem Saldo aus Ein- und Auszahlungen von Krediten von -1,1 Mio. EUR (i.V. -0,2 Mio. EUR) ergab insgesamt eine zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und -äquivalente von -2,3 Mio. EUR (i.V. -3,6 Mio. EUR).

NEUGESCHÄFTSVOLUMEN KRÄFTIG AUSGEWEITET

Wir erwarten aufgrund des dynamischen Neugeschäfts in den ersten drei Monaten 2012 auch für die Zukunft hohes Wachstum. Im Jahresauftaktquartal 2012 konnten bereits Aufträge für neue Serienproduktionen mit einem Lifetime-Volumen von rund 170 Mio. EUR gewonnen werden. Bis Mitte April stieg die Summe auf ca. 210 Mio. EUR. Letzteres entspricht rund 70 Prozent der im gesamten Jahr 2011 erhaltenen Neuaufträge.

Das starke Neugeschäft unterstreicht unsere Wettbewerbsstärke aufgrund der hohen Innovationskraft in Produkt- und Prozessentwicklung. Wegen der langen Vorlaufzeit in unserem Geschäft, die aber gleichzeitig hohe Planungssicherheit bedeutet, werden die neuen Aufträge in den Geschäftsjahren 2013/2014 an- bzw. hochlaufen. Sie sind wesentliche Grundlage unserer Erwartungen hinsichtlich des Umsatzwachstums über das Jahr 2014 hinaus.

Die neuen Aufträge haben eine Serienlaufzeit von fünf bis acht Jahren. Sie werden schwerpunktmäßig an unseren Standorten in Deutschland und der Tschechischen Republik gefertigt werden, beinhalten aber auch Volumina für unsere Standorte in Nordamerika und Asien.

Die Herkunft des Neugeschäfts unterstreicht unsere Fähigkeiten, sowohl in den etablierten wie auch in den Wachstumsmärkten Aufträge zu gewinnen. Unsere Produktlösungen überzeugen die Kunden auf der ganzen Welt. Damit sehen wir uns weiterhin auf gutem Weg, im Vergleich zur Entwicklung des gesamten Automobilmarktes überdurchschnittlich zu wachsen.

Die Aufträge verteilen sich über unser gesamtes Produktspektrum und betreffen verschiedene Plattformen bzw. Fahrzeugmodelle mehrerer Automobilhersteller, so dass wir erwarten, auch künftig vom Markterfolg einzelner Kfz-Modelle weitgehend unabhängig zu bleiben.

Nachdem wir zuletzt mehrere Großaufträge für Karosserie- und Fahrwerkskomponenten (insbesondere Querträger) gewonnen hatten, waren wir aktuell wieder verstärkt auch in den anderen Produktbereichen erfolgreich – insbesondere bei Komponenten für Sitz, Lenkung, Bremsen und Luftfederung. Unsere Strategie, über ein ausgewogenes Produktportfolio zu verfügen, wird mit den bisher in 2012 akquirierten Aufträgen untermauert.

INVESTITIONEN

Die Investitionen haben wir im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres, wie in der Segmentberichterstattung im Anhang dargestellt, weiter erhöht. Insgesamt wurden 6,9 Mio. EUR (i.V. 3,8 Mio. EUR) investiert.

Der wesentliche Anteil hieran sowie an dem Anstieg gegenüber Vorjahreszeitraum entfiel mit 3,9 Mio. EUR (i.V. 2,6 Mio. EUR) auf unseren größten Standort Oberkirch. Hier haben wir insbesondere Investitionen, die schon im zweiten Halbjahr 2011 begonnen hatten, weiter fortgeführt. Hierzu zählen Fertigungsanlagen für Querträger sowie Modernisierungsmaßnahmen des Pressenparks.

Am tschechischen Standort erforderte das bisherige Wachstum seit einigen Quartalen keine substanziellen zusätzlichen Investitionen mehr. Dies war auch noch im Berichtsquartal der Fall. Im Jahresverlauf 2012 werden die Investitionen dem weiteren Wachstum des Standorts entsprechend wieder erhöht.

An den beiden Standorten im NAFTA-Raum haben wir die Investitionen in den ersten drei Monaten auf 1,7 Mio. EUR (i.V. 1,1 Mio. EUR) ausgeweitet. Die Investitionsschwerpunkte bezogen sich auf die im letzten Jahr an- bzw. hochgefahrenen neuen Serien sowie auf Erhaltungsmaßnahmen und die Anschaffung einer Presse in Mexiko. In China haben wir 1,1 Mio. EUR (i.V. 0,0 Mio. EUR) in den weiteren Ausbau des Standorts investiert. Hier standen Anzahlungen für Maschineninvestitionen im Vordergrund.

MITARBEITERZAHL IM ERSTEN QUARTAL LEICHT ÜBER VORJAHRESENDE

Im Geschäftsjahr 2011 haben wir im Zuge unseres starken Wachstums im Konzern knapp 400 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen. Insbesondere wurde die Mitarbeiterzahl im NAFTA-Raum ausgeweitet. Diese Entwicklung hat sich angesichts des weiteren Hochlaufs umfangreicher Serienaufträge im Berichtsquartal fortgesetzt. Insgesamt wurden hier 80 Neueinstellungen vorgenommen. Damit beschäftigten wir im NAFTA-Raum zum Ende des Quartals 682 Mitarbeiter.

Unser chinesischer Standort befindet sich im Aufbau und wird analog zur Entwicklung der Neuaufträge ausgebaut. Hier hat sich die Beschäftigtenzahl seit Jahresende 2011 nur geringfügig bewegt. Zum Quartalsende gab es in China 187 Beschäftigte.

In der Tschechischen Republik hatten wir nach der hohen Zahl an Neueinstellungen schon Ende letzten Jahres ein Beschäftigungsniveau erreicht, das die derzeit geplante Entwicklung des Standorts tragen wird.

Entsprechend hat sich die Zahl der Beschäftigten im ersten Quartal 2012 kaum verändert. Sie ist leicht auf 401 nach 411 gesunken.

An unserem hocheffizienten und weitgehend automatisierten deutschen Standort verläuft die Ausweitung der Beschäftigung generell schwächer als an unseren internationalen Standorten. Sie lag zum Ende des Berichtsquartals mit 1.469 Mitarbeitern leicht höher als am Jahresende 2011 mit 1.456.

Der Konzern hat inklusive Zeitarbeitsbeschäftigten zum Ende des ersten Quartals 2012 insgesamt 2.739 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt. Ende 2011 waren es noch 2.664. Dies entspricht einem Anstieg um 2,8 Prozent.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die im Geschäftsbericht 2011 dargestellten Chancen und Risiken für die Entwicklung des PWO-Konzerns und seiner Segmente gelten weiterhin.

Die gesamtwirtschaftlichen Risiken sind weiterhin als überdurchschnittlich hoch einzustufen. Dies betrifft insbesondere die Länder mit ausgeprägter Verschuldungsproblematik. Allerdings zeigen sich in wichtigen Ländern auch Verbesserungstendenzen. So geben die aktuellen Stimmungsindikatoren aus dem produzierenden Gewerbe wieder positive Signale für die deutsche Konjunktur. Vorsichtige Anpassungen der Wachstumserwartungen nach oben waren zuletzt die Folge. Für das laufende Jahr erwarten die führenden Forschungsinstitute in ihrem Frühjahrsgutachten ein leicht erhöhtes Wachstum von 0,9 Prozent.

Die deutschen Automobilhersteller produzieren, getragen von einer dynamischen Exportkonjunktur, derzeit unverändert mit einer Kapazitätsauslastung, die deutlich oberhalb des langjährigen Durchschnitts liegt. Gleichzeitig sind die Lieferzeiten für neue Fahrzeuge

weiterhin relativ lang. Auch weist der US-amerikanische Automobilmarkt eine robuste Verfassung auf.

Daher erwarten wir für die nächsten Monate weiterhin hohe Abrufzahlen unserer Kunden, auch wenn im Gesamtjahr 2012 die Wachstumsraten des Marktes basisbedingt zurückgehen dürften. Unverändert profitieren wir – unabhängig vom allgemeinen Markttrend – von den zusätzlichen Volumina aus den An- und Hochläufen unserer neuen Serienproduktionen.

Seitens der Materialpreise gehen wir in den kommenden Monaten von keinen substanziellen zusätzlichen Risiken aus.

Die Ertragsrisiken aus dem Aufbau unserer Auslandsstandorte sowie Risiken aus den Anlaufkosten der neuen Serienproduktionen sind geringer geworden. Dies zeigt die Entwicklung im Berichtsquartal. Wesentliche negative Einflüsse jenseits unserer Planungen erwarten wir nicht.

UMSATZ UND EBIT-ERWARTUNG FÜR 2012 BESTÄTIGT

Hinsichtlich der Erwartungen für das laufende Geschäftsjahr 2012 gelten unverändert die im Geschäftsbericht 2011 getroffenen Aussagen. Wir gehen derzeit von einem Umsatz von rund 360 Mio. EUR aus. Im Vorjahr hatten wir einen Umsatz von 331,1 Mio. EUR erreicht. Darin waren rund 20 Mio. EUR Verrechnungen aus Materialpreiserhöhungen enthalten, die sich in 2012 deutlich reduzieren. Zur Umsatzausweitung sollen, wie das Jahresauftaktquartal schon gezeigt hat, vor allem unsere Auslandsstandorte beitragen, während wir in Oberkirch eine flachere Wachstumskurve erwarten.

Bezüglich der Ergebnisentwicklung erwarten wir für den Standort Oberkirch in den nächsten Jahren eine anhaltend stabile Profitabilität. Die internationalen Standorte sollen, nachdem sie in Summe im Ge-

schäftsjahr 2011 erstmals einen positiven EBIT-Beitrag geleistet haben, ihre Ergebnisse zügig weiter verbessern. Währungseffekte dürften das Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres nicht mehr wesentlich beeinflussen. Im Konzern streben wir für das Geschäftsjahr 2012 ein EBIT in der Größenordnung von 25 Mio. EUR an.

Beim Periodenergebnis dürfte zum einen der anhaltend positive Effekt aus der Anrechenbarkeit von Steuerguthaben an unserem tschechischen Standort zu einer überdurchschnittlichen Entwicklung beitragen. Zum anderen werden mit dem Erreichen nachhaltig positiver Zahlen an unserem mexikanischen Standort auch unsere dortigen Verlustvorträge nutzbar.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	1. Quartal 2012		1. Quartal 2011	
	TEUR	% Ant.	TEUR	% Ant.
Umsatzerlöse	91.123	98,9	77.070	95,7
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	1.021	1,1	3.429	4,3
Gesamtleistung	92.144	100,0	80.499	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	1.460	1,6	847	1,1
Materialaufwand	49.531	53,8	42.101	52,3
Personalaufwand	25.098	27,2	22.450	27,9
Abschreibungen	4.154	4,5	4.190	5,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.758	9,5	8.093	10,1
EBIT	6.063	6,6	4.512	5,6
Finanzierungsaufwendungen	1.672	1,8	1.631	2,0
EBT	4.391	4,8	2.881	3,6
Ertragsteuern	1.224	1,4	1.279	1,6
Periodenergebnis	3.167	3,4	1.602	2,0
Ergebnis je Aktie in EUR	1,27	—	0,64	—

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	1. Quartal 2012	1. Quartal 2011
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	3.167	1.602
Sonstiges Ergebnis		
Derivative Finanzinstrumente		
Nettogewinne aus der Absicherung von Cashflow-Hedges	1.595	1.089
Steuereffekt	-294	-319
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	1.301	770
Währungsumrechnung	-525	-509
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	776	261
Gesamtergebnis nach Steuern	3.943	1.863

KONZERN-BILANZ

AKTIVA	31.03.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Sachanlagen	116.341	114.456
Immaterielle Vermögenswerte	11.805	11.971
Latente Steueransprüche	2.908	3.011
Langfristige Vermögenswerte	131.054	129.438
Vorräte	48.940	47.744
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	69.721	58.973
Zahlungsmittel	3.499	4.580
Kurzfristige Vermögenswerte	122.160	111.297
Bilanzsumme	253.214	240.735

PASSIVA	31.03.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	78.727	74.784
Verzinsliche Darlehen	35.525	37.088
Pensionsrückstellungen	26.626	26.373
Sonstige Rückstellungen	3.467	3.509
Latente Steuerschulden	533	435
Langfristige Schulden	66.151	67.405
Kurzfristiger Anteil Pensionsrückstellungen	1.410	1.410
Kurzfristiger Anteil sonstige Rückstellungen	1.437	1.439
Schulden aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	46.669	37.955
Verzinsliche Darlehen	58.820	57.742
Kurzfristige Schulden	108.336	98.546
Bilanzsumme	253.214	240.735

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Auf die Anteilseigner der PWO AG entfallendes Eigenkapital

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		Summe Eigen- kapital
				Währungs- differenzen	Cashflow- Hedge	
Stand 01.01.2012	7.500	17.155	49.269	1.739	-879	74.784
Periodenergebnis			3.167			3.167
Sonstiges Ergebnis				-525	1.301	776
Gesamtergebnis	7.500	17.155	52.436	1.214	422	78.727
Stand 31.03.2012	7.500	17.155	52.436	1.214	422	78.727
Stand 01.01.2011	7.500	17.155	42.753	1.469	94	68.971
Periodenergebnis			1.602			1.602
Sonstiges Ergebnis				-509	770	261
Gesamtergebnis	7.500	17.155	44.355	960	864	70.834
Stand 31.03.2011	7.500	17.155	44.355	960	864	70.834

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	31.03.2012	31.03.2011
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	3.167	1.602
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen	4.154	4.190
Ertragsteueraufwand/-erstattung	1.224	1.279
Zinserträge und -aufwendungen	1.672	1.631
Veränderung des kurzfristigen Vermögens	-11.883	-13.535
Veränderung der langfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	-379	-92
Veränderung der kurzfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	8.035	5.404
Gezahlte Ertragsteuern	-825	-510
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	1.464	1.548
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	-5	0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.624	1.517
Einzahlungen aus Anlagenabgängen von Sachanlagen	5	0
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-6.478	-3.138
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-334	-660
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.807	-3.798
Gezahlte Zinsen	-985	-1.204
Erhaltene Zinsen	1	5
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	5.857	3.246
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-6.979	-3.409
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.106	-1.362
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente	-2.289	-3.643
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente	82	49
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	-2.560	4.305
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum 31. März	-4.767	711
davon Zahlungsmittel	3.499	4.108
davon jederzeit fällige Bankschulden	-8.266	-3.397

ANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2012 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt. Er enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 zu lesen. Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

Konsolidierungskreis

Im Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2012 sind 6 ausländische Unternehmen einbezogen, die von der PWO AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht werden. Im Vergleich zum 31. Dezember 2011 ergeben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzern-Zwischenabschluss ist in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet (IAS 21). Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest.

Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung der funktionalen Währung bewertet. Dabei wurden alle Bilanzposten des einbezogenen ausländischen Konzernunternehmens mit dem jeweiligen Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfolgt mit dem Durchschnittskurs. Das Ergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wurde in die Bilanz übernommen. Differenzen werden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Zum 1. Januar 2012 wurde die Währung der PWO Holding Co., Ltd., Hongkong, China, von HKD in EUR geändert, da die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle seither im Wesentlichen in EUR berechnet und bezahlt werden.

Für den Konzern-Zwischenabschluss wurden folgende Wechselkurse für die Währungsumrechnung verwendet:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.03.2012	31.03.2011	1. Quartal 2012	1. Quartal 2011
CAD	1,33	1,38	1,31	1,35
CNY	8,39	9,29	8,27	9,00
USD	1,33	1,42	1,31	1,37

Finanzinstrumente

Devisenbezogene Derivate in Form von Zinsswaps, Währungsswaps, Optionen und Devisentermingeschäften werden bei Zugang und im Rahmen der Folgebewertung mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für eine Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllen, werden Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort erfolgswirksam erfasst. Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme dienen (Cashflow-Hedges), werden in Höhe des effektiven Teils im Eigenkapital erfolgsneutral abgegrenzt, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird. Mit Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts erfolgt die ergebniswirksame Umbuchung aus dem Eigenkapital. Der beizulegende Zeitwert börsennotierter Derivate entspricht dem positiven oder negativen Marktwert. Liegen keine Marktwerte vor, werden diese mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet, wie z. B. Discounted-Cashflow-Modell oder Optionspreismodell.

Neue und geänderte Standards und Interpretationen

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2011 angewandten Rechnungslegungsmethoden unverändert übernommen. Eine Ausnahme von diesem Grundsatz bilden folgende zum 1. Januar 2012 erstmals angewandte Standards und Interpretationen:

IAS 1 | Darstellung des Abschlusses – Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses (geändert)

Die Änderung von IAS 1 wurde im Juni 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnt. Die Änderung des IAS 1 betrifft die Darstellung der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses. Dabei sind Bestandteile, für die künftig eine erfolgswirksame Umgliederung vorgesehen ist (sog. Recycling), gesondert von Bestandteilen, die im Eigenkapital verbleiben, darzustellen. Aus dieser Änderung haben sich keine Auswirkungen ergeben, da derzeit keine Beträge vorhanden sind, die im Eigenkapital verbleiben.

IAS 12 | Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte (geändert)

Die Änderung von IAS 12 wurde im Dezember 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnt. Mit der Änderung des IAS 12 wird eine Vereinfachungsregelung eingeführt. Demnach wird (widerlegbar) vermutet, dass für die Bemessung der latenten Steuern bei Immobilien, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, grundsätzlich eine Realisierung des Buchwerts durch Veräußerung ausschlaggebend ist. Bei den nicht-abnutzbaren Sachanlagen, die nach dem Neubewertungsmodell bewertet werden, soll stets von einer Veräußerung ausgegangen werden. Aus der Anwendung dieser Änderung haben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Aufteilung des Konzernumsatzes nach Standorten ist im Segmentbericht dargestellt.

Im ersten Quartal 2012 belaufen sich die Werkzeugumsätze auf 7.298 TEUR (i. V. 2.209 TEUR).

Aktivierete Eigenleistungen

Von den aktivierten Eigenleistungen entfallen 234 TEUR (i. V. 224 TEUR) auf aktivierungspflichtige Entwicklungskosten nach IAS 38. Dabei handelt es sich insbesondere um Investitionen in die Entwicklung eines Querträgers.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten folgende wesentliche Positionen:

TEUR	1. Quartal 2012	1. Quartal 2011
Währungserträge	982	286
Lizenerträge	23	50

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten folgende wesentliche Positionen:

TEUR	1. Quartal 2012	1. Quartal 2011
Kosten für Zeitarbeitnehmer	2.549	1.722
Instandhaltungsaufwendungen	1.410	1.662
Währungsaufwendungen	1.171	1.163
Ausgangsfrachten	727	728

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	1. Quartal 2012	1. Quartal 2011
Tatsächliche Steuern	1.342	1.447
Latente Steuern	-118	-168
Summe	1.224	1.279

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Zahlungsmittel

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmittel-äquivalenten in der Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31. März 2012 in Höhe von 3.499 TEUR (i. V. 4.108 TEUR) setzt sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

Eigenkapital

GEZEICHNETES KAPITAL

Das voll eingezahlte gezeichnete Kapital beträgt zum 31. März 2012 7.500 TEUR (i. V. 7.500 TEUR), eingeteilt in 2.500.000 Stückaktien.

GENEHMIGTES KAPITAL

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 3.000.000,00 EUR gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I/2010).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 750.000,00 EUR gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II/2010).

Die Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 3.000.000,00 EUR beschlossen (Bedingtes Kapital 2010).

GEWINNRÜCKLAGEN UND ÜBRIGES EIGENKAPITAL

Im Konzern-Eigenkapital sind zum 31. März 2012 Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 1.214 TEUR (i. V. 960 TEUR) und aus der Absicherung von Cashflow-Hedges in Höhe von 422 TEUR (i. V. 864 TEUR) enthalten.

Schulden

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen für Pensionen werden jährlich von unabhängigen Gutachtern für den Konzernabschluss bewertet. Eine Neubewertung erfolgt für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Bei den ausgewiesenen Rückstellungen handelt es sich um Personalarückstellungen (Verpflichtungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen) und Drohverlustrückstellungen.

Drohverlustrückstellungen werden ab dem Geschäftsjahr 2011 unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Für das Vorjahr wurde eine entsprechende Umgliederung vorgenommen.

Finanzinstrumente

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1 | Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2 | Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3 | Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente am 31. März 2012:

TEUR	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Summe	
	31.03.2012	31.03.2011	31.03.2012	31.03.2011	31.03.2012	31.03.2011	31.03.2012	31.03.2011
AKTIVA								
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0	1.301	1.954	0	0	1.301	1.954
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	0	0	1.255	1.954	0	0	1.255	1.954
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	0	46	0	0	0	46	0
PASSIVA								
Sonstige finanzielle Schulden	0	0	1.478	1.270	0	0	1.478	1.270
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	0	0	874	804	0	0	874	804
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	0	604	466	0	0	604	466

Zum 31. März 2012/31. März 2011 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

SONSTIGE ANGABEN

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen des Konzerns sind das oberste Mutterunternehmen sowie der Vorstand und der Aufsichtsrat. Im ersten Quartal 2012 gab es keine Geschäftsbeziehungen zwischen dem Konzern und dem obersten Mutterunternehmen. Liefer- und Leistungsbeziehungen zu nahestehenden Personen bestanden nicht.

Zusatzinformation zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme basierend auf IAS 7 dargestellt. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds beinhaltet die Zahlungsmittel und die jederzeit fälligen Bankschulden. Die jederzeit fälligen Bankschulden in Höhe von 8.266 TEUR (i. V. 3.397 TEUR) sind in der Bilanzposition „verzinsliche Darlehen“ enthalten.

Segmentbericht

Entsprechend der internen Steuerung des Konzerns stellen die Produktionsstandorte die Basis für die Segmentberichterstattung dar. Der Hauptentscheidungsträger des Konzerns ist definiert als der Vorstand der PWO AG. Die Segmente werden nach dem Standort der Vermögenswerte des Konzerns bestimmt. Entsprechend werden auch die Umsätze dieser Segmente nach dem Standort des Vermögens zugeordnet. Die Aufteilung erfolgt in die Regionen Deutschland, Übriges Europa, NAFTA-Raum und Asien. Der NAFTA-Raum umfasst die Standorte Kanada und Mexiko.

Ergebnis, Vermögen, Schulden und Abschreibungen zwischen den einzelnen Segmenten in der Spalte „Konsolidierung“ eliminiert. In dieser Spalte werden auch die nicht den einzelnen Segmenten zuordenbaren Positionen erfasst. Die Segmentdaten werden in Übereinstimmung mit den im Konzern-Zwischenabschluss angewandten Rechnungslegungsmethoden ermittelt. Segmentvermögen und Segmentschulden entsprechen den Werten aus den Abschlüssen der einzelnen Konzernunternehmen.

Zum 31. März 2012 bzw. 31. März 2011 wurden keine Kunden identifiziert, mit denen der Konzern mindestens 10 Prozent der Umsatzerlöse erzielt hat.

Segmentinformationen nach Standorten	Deutsch- land	Übriges Europa	NAFTA- Raum	Asien	Konsoli- dierung	Konzern
1. Quartal 2012	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse gesamt	66.290	10.090	16.598	1.535	0	94.513
Innenumsätze	-2.501	-745	-144	0	0	-3.390
Außenumsätze	63.789	9.345	16.454	1.535	0	91.123
Gesamtleistung	66.544	10.234	16.872	1.897	-3.403	92.144
Wesentliche Erträge	820	349	320	435	-464	1.460
Wesentliche Aufwendungen	59.343	9.262	16.258	2.377	-3.853	83.387
Abschreibungen	2.409	571	976	212	-14	4.154
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	5.612	750	-42	-257	0	6.063
Zinsertrag	164	0	0	1	-164	1
Zinsaufwand	977	326	322	212	-164	1.673
Ergebnis vor Steuern (EBT)	4.799	424	-364	-468	0	4.391
Ertragsteuern	1.391	-121	-62	3	13	1.224
Periodenergebnis	3.408	545	-302	-471	-13	3.167
Vermögen	135.648	40.425	57.258	24.984	-5.101	253.214
davon langfristige Vermögenswerte	57.977	22.888	29.983	17.554	-256	128.146
Schulden	30.020	6.181	15.341	22.951	99.994	174.487
Investitionen	3.929	82	1.736	1.143	0	6.890

Segmentinformationen nach Standorten	Deutsch- land	Übriges Europa	NAFTA- Raum	Asien	Konsoli- dierung	Konzern
1. Quartal 2011	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse gesamt	58.519	8.053	11.014	1.546	0	79.132
Innenumsätze	-1.855	-52	-155	0	0	-2.062
Außenumsätze	56.664	8.001	10.859	1.546	0	77.070
Gesamtleistung	60.211	9.988	10.852	1.501	-2.053	80.499
Wesentliche Erträge	779	141	207	62	-342	847
Wesentliche Aufwendungen	52.237	9.128	11.117	2.260	-2.098	72.644
Abschreibungen	2.617	607	787	176	3	4.190
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	6.136	394	-845	-873	-300	4.512
Zinsertrag	173	0	0	1	-169	5
Zinsaufwand	979	371	307	148	-169	1.636
Ergebnis vor Steuern (EBT)	5.330	23	-1.152	-1.020	-300	2.881
Ertragsteuern	1.557	-173	-111	0	6	1.279
Periodenergebnis	3.773	196	-1.041	-1.020	-306	1.602
Vermögen	125.771	45.929	47.696	19.314	-7.220	231.490
davon langfristige Vermögenswerte	48.637	24.073	26.559	12.640	-202	111.707
Schulden	25.132	10.596	12.742	16.208	95.978	160.656
Investitionen	2.649	36	1.081	32	0	3.798

Zum 31. Dezember 2011/31. Dezember 2010 setzte sich das Vermögen wie folgt zusammen:

	Deutsch- land	Übriges Europa	NAFTA- Raum	Asien	Konsoli- dierung	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmentvermögen zum 31.12.2011	124.998	40.655	57.192	23.950	-6.060	240.735
davon langfristige Vermögenswerte	56.457	23.376	29.757	17.108	-271	126.427
Segmentvermögen zum 31.12.2010	120.101	44.644	45.416	19.916	-6.618	223.459
davon langfristige Vermögenswerte	48.606	24.644	27.641	13.540	-200	114.231

Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Zur Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 23. April 2012 hat die PWO AG Oberkirch angekündigt, unter teilweiser Ausnutzung des bestehenden genehmigten Kapitals das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 7.500.000,00 um bis zu EUR 1.875.000,00 auf bis zu EUR 9.375.000,00 gegen Bareinlage durch Ausgabe von bis zu 625.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 3,00 zu erhöhen. Die neuen Aktien werden ab dem 1. Januar 2012 in vollem Umfang gewinnberechtigt sein. Die Kapitalerhöhung dient der Finanzierung des künftigen Wachstums und des gestiegenen Auftragsvolumens sowie dem Aufbau von Montagestandorten.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine wesentlichen Entwicklungen eingetreten, über die zu berichten wäre.

BERICHT DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES DES AUFSICHTSRATS

Der Zwischenfinanzbericht für das erste Quartal 2012 ist dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vorgelegt und durch den Vorstand erläutert worden. Der Prüfungsausschuss stimmte dem Zwischenfinanzbericht zu.

Oberkirch, 27. April 2012

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Dr. jur. Klaus-Georg Hengstberger

FINANZKALENDER | ORGANE | KONTAKT

FINANZKALENDER

24.05.2012

Hauptversammlung 2012, Oberkirch

02.08.2012

Zwischenfinanzbericht Q2 und 1. Halbjahr 2012

31.10.2012

Zwischenfinanzbericht Q3 und 9 Monate 2012

14.03.2013

Analystenkonferenz

10.04.2013

Vorlage Geschäftsbericht 2012

06.05.2013

Zwischenfinanzbericht Q1/2013

22.05.2013

Hauptversammlung 2013, Oberkirch

KONTAKT

Bernd Bartmann

Vorstand Kaufmännischer Bereich

Telefon: +49 (0) 7802 / 84-347

E-Mail: ir@progress-werk.de

Charlotte Frenzel

Investor Relations

Telefon: +49 (0) 7802 / 84-844

E-Mail: ir@progress-werk.de

Progress-Werk Oberkirch AG

Industriestraße 8

77704 Oberkirch

www.progress-werk.de

ORGANE

Die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert.

Mitglieder des Vorstands

Karl M. Schmidhuber (Vorsitzender)

Bernd Bartmann

Dr. Winfried Blümel

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dieter Maier (Vorsitzender)

Dr. jur. Klaus-Georg Hengstberger (stv. Vorsitzender)

Herbert König *

Ulrich Ruetz

Katja Ullrich (geb. Hertwig) *

Dr. Gerhard Wirth

* Arbeitnehmervertreter

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN UND PROGNOSEN

Dieser Zwischenfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen, Erwartungen, Schätzungen, Prognosen und anderen derzeit verfügbaren Informationen des Vorstands von PWO und auf daraus von ihm abgeleiteten Annahmen, Erwartungen, Schätzungen, Prognosen und Planungen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse wesentlich von den hier explizit genannten oder implizit enthaltenen Einschätzungen abweichen können. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die PWO in veröffentlichten Berichten, die auf der PWO-Website www.progress-werk.de zur Verfügung stehen, beschrieben hat. PWO übernimmt unbeschadet gesetzlicher Vorgaben keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.